

tung einer weiteren Staats-Fren-
anfalt in Schuffenried an 257,416 fl.
10 kr. vorerst 70,000 fl.

Stuttgart den 16. Juni. S. Maj.
der König ist gestern Nachmittag gegen 4 Uhr
mittels Extrazugs von Ems wieder hierher
zurückgekehrt. Ihre Majestät die Königin wird
erst am Sonntag hier eintreffen. — S. Maj.
läßt auf dem Schloßplatz unmittelbar hinter
der Jubiläumssäule einen Musik-Pavil-
lon errichten, welcher beim Einzug der Trup-
pen erstmals seinem Zwecke dienen soll.

* Der deutsche Juristentag wird sich
am 27. Aug. d. J. in Stuttgart ver-
sammeln und die Verhandlungen desselben
werden am 28.—30. stattfinden.

* Nach dem Calwer Wochenblatt kommen
5000 Mann der heimkehrenden württemb.
Truppen, nämlich die zweite Feldbrigade,
also das 2. und 5. Inf. Reg., das 3. Jäger-
bataill., sowie Kavallerie und Artillerie, am
27. Juni durch Calw und werden im dortigen
Bezirk einquartiert. Darnach könnte sich der
29. Juni (Peter- und Paul-Feiertag) als der
Tag des Einzugs in Stuttgart ergeben.

Ludwigsburg den 16. Juni. Gestern
Abend gegen 7 Uhr brach in dem Dachboden
des Mathüdensitzs, einer rühmlich bekannten
Privatanstalt für Erziehung armer Kinder,
Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich reißend
über das ganze Dach des stattlichen Hauptge-
bäudes, zu dem erst vor wenigen Monaten die
Säener abbrannte. Die Feuerwehr war rasch
zur Hand, der Dachstuhl ist aber abgebrannt
und die übrigen Gebäudetheile sehr beschädigt.
Von dem Mobiliar wurde das Meiste gerettet.
Das Vieh der armen Kinder war er-
greift. Die Privatwohlthätigkeit hat so-
gleich mehreren derselben eine sichere Unterkunft
bereitet. Die Entstehungsurache des Feuers
ist bis jetzt unbekannt.

Kirchheim u. L., 15. Juni. Die Zu-
fuhren zum Wollmarkt sind außerordent-
lich lebhaft. Gelagert waren bis heute Vor-
mittags über 12,000 Ctr. Die eigentliche Woll-
falle ist gefüllt. Auf dem Kornkasten befinden
sich jetzt schon 900 Ctr. Morgen werden
sämmliche Schulen ausgeräumt, da die Be-
stellungen zu Lagerplätzen, besonders für Han-
delswolle, in den gewöhnlichen Lokalen nicht
mehr hinreichen, und es ist deshalb anzuneh-
men, daß noch 3—4000 Ctr. bis zum Beginn
des Marktes eintreffen werden.

Ulm den 17. Juni. Wollmarkt.
Verkauf fortwährend lebhaft; mit Ausnahme
einiger Partien Alles verkauft. Preise für
Verkäufer sehr günstig.

Ellwangen den 16. Juni. Wollmarkt.
Gegen 700 Ctr. Wolle zugeführt. Der Han-
del war lebhaft, die meisten Verkäufer gaben
den Ctr. zu 100—115 fl. ab.

* Die Schwäbische Industrieausstellung
in Ulm ist in ihren Vorarbeiten soweit ge-
fördert, daß die Eröffnung derselben am 16.
Juli in bestimmter Aussicht genommen werden
darf.

* Die bürgerlichen Kollegien in Leutkirch
haben nach einstimmigem Beschlusse allen 6
Lehrern der dortigen Volksschulen eine
jährliche Gehaltszulage von je 50 fl. be-
willigt, was dankbare Anerkennung fand.

München, 17. Juni. Zu Mitgliedern
des Bundesoberhandelsgerichts
in Leipzig wurden Seitens Bayerns ernannt:
der Oberappellationsgerichtsrath Werns und
der Abgeordnete Advokat Marquard Barth.
Ersterer in seiner Eigenschaft als besonderer
Kenner des französischen Rechts.

Berlin, 16. Juni. Der Einzug der

Truppen und die Enthüllungsfest der
Denkmals Königs Wilhelm III. (des Vaters
des Kaisers) fand unter dem unbefehrblichen
Enthusiasmus der gesammten Bevölkerung nach
der programmäßigen Feststellung statt. Das
Wetter war herrlich. Die Dekorationen über-
ragen Alles, was in dieser Beziehung je hier ge-
sehen wurde. Der Kaiser verlieh dem Prin-
zen Karl das 15. Ulanenregiment, ernannte
den Prinzen Friedrich Karl zum Generalin-
specteur der dritten Armeeinspektion, den Kron-
prinzen zum Generalinspektor der vierten,
den Kronprinzen von Sachsen zum Generalin-
specteur der ersten, den Großherzog von Meck-
lenburg zum Generalinspektor der zweiten
Armeeinspektion, den Prinzen Albrecht Vater
zum Generalobersten der Cavallerie und den
Grafen Moltke zum Generalfeldmarschall.
Prinz Luitpold von Bayern erhielt das 4.
Feldartillerieregiment, Prinz Georg von Sach-
sen das 16. Ulanenregiment, Prinzessin Fried-
rich Karl das 12. Dragonerregiment. Der
Kriegsminister von Noen ist in den Grafen-
stand erhoben worden. General v. Manteuffel
erhielt den schwarzen Adlerorden. Eine große
Anzahl commandirender Generale wurden
Chefs von Regimentern.

Frankreich.

Versailles den 15. Juni. Marschall
Mac-Mahon betrachtet seine militärische
Mission als beendet und hat sein Entlassungs-
gesuch eingereicht.

Schweiz.

* Es soll nun festgestellt sein, daß die
Kosten, welche der Schweiz aus der Auf-
nahme der Bourbaischen Armee er-
wachsen sind, 10 Millionen Franken betragen.
* Pfarrer Christen in Muri wurde seiner
Stelle entsetzt, weil er in einer Predigt
das Dogma der Unsehbarkeit des Pap-
stes verkündete.

* Endlich hat auch in Florenz die
Gotthardbahn festgelegt und ist nun die
Ausführung dieses großen Unternehmens wohl
definitiv gesichert.

Italien.

* In Rom fand am 17. Juni die 25jäh-
rige Jubelfeier des Papstes statt.
Zahlreiche Deputationen aus aller Herren
Länder sind dazu eingetroffen. Es soll im
Vatican zur dauernden Erinnerung an die-
selbe ein Denkmal errichtet werden. Außer-
dem soll Pius der Neunte fortan Petrus
der Zweite heißen.

Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin,
übertragen von Albert Wittfoth.
Zweiter Theil.

10.

(Fortsetzung.)

Berondi verluchte, Susannen zu gefallen
und den Schönen zu spielen, wie ein Wilder,
der als Europäer gekleidet ist. Seine Bewe-
gungen verriethen eine Leidenschaft, deren
Tiefe und Macht sich durch heftige Symptome
kundgaben.

Eindrücke besonderer Art, wie er sie bisher
nicht kannte, kämpften unaufhörlich in ihm. Es
war nicht das Gewissen Matteo's, welches ihm
Vorwürfe machte, sondern es waren vielleicht
die Vorwürfe, welche, auf einmal durch seine
Liebe erweckt, ihm plötzlich ein Gewissen schufen.
Das Gefühl seiner Unwürdigkeit öffnete eine
unsichtbare Kluft zwischen Susanne und ihm.
Wenn er mit ihr allein war im dunkeln

Walde, dann stieg ihm die Hitze zu Kopfe, wie
die Trunkenheit. Aber er wagte nicht, sie zu
berühren; eine unbekannte Kraft erschlante sei-
nen Arm, erstichte seine Worte auf den glühen-
den Lippen. Susanne spielte mit diesem Feuer,
wie der Salamander.

Der Roman und das Theater haben oft
die Leiden der gesunkenen Frau geschildert,
welche von einer aufrichtigen Liebe inmitten
ihrer Vergessenheit erfaßt, von tiefer Reue er-
griffen wird, mit ihren Thränen den Flecken
auswaschen und ihre Vergangenheit und ihr
Herz reinigen will, um Dessen würdig zu wer-
den, den sie zu spät erkannt hat, und der sie
bis zur Verzweiflung liebt. Warum soll der
Mann nicht eine ähnliche Tortur bestehen?
Die Ehre und Rechtschaffenheit sind bei ihm
das, was die Unschuld und die Jungfräulich-
keit für die Frau sind. Er ist durch das Ver-
brechen und das Laster ausgeschlossen aus der
Gesellschaft, wie sie durch den Fehler ent-
würdigt ist.

Was Matteo erschreckte und aufregte, war,
daß Susanne ihn nicht am heißen Tage in den
Feldern sehen wollte. Wenn er sie hat, ihm
zu folgen, widerlegte sie sich jedesmal ganz
energisch. Er konnte sich nicht täuschen über
die Meinungen der Leute. Er wußte, daß
seine Begegnungen mit Susanne ihre bisherige
Gleichgültigkeit in Haß umgewandelt hatte.
Immer sich bedroht fühlend, fiel er in eine
Art fieberhaften Zustand. Seine inständigen
Bitten wurden beständig von Susanne zurück-
gewiesen.

„Nein, nein!“ sagte sie eines Tages zu
ihm. „Cofferrouffe ist böse, ich habe Furcht vor
ihm. Wer weiß? Er hat mir gedroht, er
wird mich mißhandeln, vielleicht schlagen!“

„Cofferrouffe? Er? O das möchte ich
sehen!“ erwiderte Matteo mit wildem Lachen.
„Weißt Du, daß ich ihn nicht fürchte und daß,
wenn er Miene machte — doch das wollte ich
nicht sagen. Was ich will, das ist: Dich sehen,
Dich sprechen, ohne von den Bauern, welche
mich hassen, beobachtet zu werden. Ach, wenn
Du mich verheirathen könntest und wolltest! Ich
habe so viel auf dem Herzen, ich erlicke. Bei
mir zu Hause, siehst Du, wenn man liebt, da
ist es nicht traurig und kalt, wie hier. Die
Liebe ist das Leben, man gehört ihr ganz,
mit Leib und Seele. Ein schönes junges
Mädchen wie Du, würde dort angebetet sein,
wie eine Königin. Was hast Du mit mir ge-
macht, Susanne? Mein Blut kocht, mein Kopf
brennt, ich habe das Fieber, ich bin im Feuer
— ich sterbe, wenn Du nicht Mitleid mit mir
hast. Ach, was ich leide! Seit ich Dich ge-
sehen, habe ich Dich geliebt, aber ich konnte
Dir nichts sagen, Du liebtest Jacob, Simon
war da — Unglück! Man verachtete mich,
Du sahst mich nicht an. Wenn ich Dir ein
Wort gesagt hätte, würdest Du mich ausgelacht
haben. Was war ich für Dich und die
Anderen? Ein Fremder, ein Vagabund, der
Knecht eines elenden Bauers — o ich habe
geduldet, ich habe gelitten!“

Susanne betrachtete die Figur, welche in
diesem Augenblicke eine Art wilder Schönheit
besaß, und ließ ihn sprechen, ohne ein Wort
zu erwidern.
„Dieser Bauer,“ fuhr er fort, „dieser Coffe-
rouffe haßt mich und ich verachte ihn, ich werde
ihn verlassen, Gott sei Dank!“
Susanne schien bewegt von den Worten
Matteo's. Er fuhr fort:
„Ja, mein Dienst hört in einigen Tagen
auf. Zu Martini, am 11. November, muß er
mir mein Geld geben; während vier Jahren
hat er mich umsonst arbeiten lassen. Dann
reise ich ab.“

(Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 72.

Donnerstag den 22. Juni 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: in der Stadt Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Backnang.

Verlegung der Amtsversammlung.

Die auf den 26. d. M. ausgeschriebene Amtsversammlung wird erst am
Montag den 3. Juli, Vormittags 7 Uhr präcis,
stattfinden. Am **Samstag den 1. Juli**, Vormittags 9 Uhr.

Im Uebrigen hat es bei dem oberamtlichen Ausschreiben vom 19. d. Mts. (Nr. 71 des Amtsblatts) sein Verbleiben.
Dievon ist so gleich den Betreffenden Eröffnung zu machen und Bekundigung anher vorzulegen.
Backnang den 21. Juni 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Au die Ortsvorsteher, betreffend die Verhütung von Brandfällen etc.

Bei der großen Gefährlichkeit eines Brandes während der gegenwärtigen Jahreszeit ergeht an die Ortsvorsteher die Weisung, die Zusammenstellung der bestehenden Feuer-Polizei-Vorschriften (Murrthal-Bote 1870 S. 501) wiederholt zu verkündigen und die Gemeindeglieder zur strengsten Vorsicht in Behandlung von Feuer und Licht überhaupt aufzufordern.

Sodann hat Ansehts dieß die Ortsfeuerhau einen außerordentlichen Umgang in sämmtlichen Gebäuden und Hofräumen zu halten und auf die vorchriftsmäßige Aufbewahrung der Heißfeuerzeuge (Reg.-Bl. v. 1853 S. 7), von Stroh, Stren, Holz, Reisach etc. ihr besondres Augenmerk zu richten. Die Ortsfeuerhauer haben auf die augenblickliche Entfernung des für feuergefährlich Erkannten zu bringen und ihre Verfügung dem Ortsvorsteher anzuzeigen, der sich von dem Vollzug genaueste Ueberzeugung verschaffen wird.

Die Feuerlöschgeräthschaften sind überall zu probiren, etwaige Mängel sogleich zu beseitigen. Die Löschmannschaften, welche auf auswärtige Brandfälle abgeschickt werden, sind anzuweisen, daß sie sich von ihrem Obmann auf dem Brandplatze sogleich bei dem Oberamtmanne oder seinem Stellvertreter zu melden und dessen Weisungen entgegenzunehmen. Die meist unleserliche Schrift der Notensachen ist zu erneuern.

In den Feuerberichten selbst, welche den Feuer-Keitern mitzugeben sind, ist die größere oder geringere Gefährlichkeit des Brandes anzugeben und sich hiezu besondere Formulare, welche schnell ausgefüllt werden können, in Bereitschaft zu halten.

Besondere Aufmerksamkeit ist endlich während der Zeit der Feldgeschäfte, wo die Erwachsenen meist auf dem Felde sind, auf die in dem Orte zurückbleibenden Kinder zu richten, da nach den gemachten Erfahrungen viele Brandfälle durch Kinder und deren unvorsichtiges Spielen den Höfen und in der Nähe von Schuppen und Hintergebäuden zu patrouilliren, wie auch die Nachtwächter zur gesteigerten Aufmerksamkeit Ueber den Vollzug aller dieser Anordnungen, welche den betreffenden Officianten zu Protocoll zu eröffnen sind, ist bis 30. d. Mts. Bericht zu erstatten.

Den 19. Juni 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Die Ausstellung von Jagdkarten betreffend.

Die Jagdkarten pro 1871/72 können von heute an gegen Einsendung der Sportel von 4 fl. 24 kr. und Rückgabe der früheren Jagdkarte (Befuß der Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgelangt werden.

Dieserjenige Personen, welche dem Oberamt nicht persönlich bekannt sind, haben gemeinderäthliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß sie in Artikel 8 und 9 des Gesetzes vom 27. Oktober 1855 (Reg.-Bl. S. 225 u. ff.) erwähnten Voraussetzungen auf sie keine Anwendung finden.

Backnang den 19. Juni 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Waiblingen.

Straßensperre in Winnenden.

die am 9. v. Mts. für Holzfuhrwerk ver-
fügte ist aufgehoben.
Den 20. Juni 1871.

K. Oberamt.
Schüßler.

König Oberamtsgericht Backnang. Gläubiger-Vorladung.

In nachgenannter Ursache werden die
Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit
verbundenen Verhandlungen an dem untenbe-
zeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu

die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden,
um entweder an der Liquidationstagfahrt per-
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
oder auch statt dessen vor oder an dem Tage
der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen
Recess ihre Forderungen und etwaigen Vor-
zugsrechte anzumelden und in dem einen oder
andern Fall zugleich, spätestens an der Liqui-
dationstagfahrt, die Beweismittel für ihre
Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte,
soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Ge-
richtshanden zu bringen. Gläubiger, welche
weber an der Liquidationstagfahrt, noch vor
derselben ihre Forderungen anmelden, die
Unterpandsgläubiger ausgenommen, trifft der
Ausschluß von der Masse mit dem Schluß
der Liquidationstagfahrt. Die an der Tag-
fahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an

die von den erschienenen Gläubigern gefassten
Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Ein-
wendungen gegen den Güterpfleger oder Gant-
anwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des
Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung
und Veräußerung der Masse und der etwaigen
Aktivprozesse gebunden, auch werden
dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines
Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehr-
heit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend
angenommen werden, soweit sie nicht schon
vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung
im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs
wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht
erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet
werden, deren Forderungen durch Unterpand
versichert sind und zu deren voller Befriedigung

der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Veräußerungsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jacob Münzinger, Müller auf der Hirschbachmühle in Murrhardt,
Montag den 4. Septbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Murrhardt.
Den 12. Juni 1871.

Friedrich Seitter, Maurer von Oberbrüden,
Donnerstag den 31. August 1871,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus in Oberbrüden.
Den 13. Juni 1871.

Johannes Dembach, Händler in Neufürstehütte,
Mittwoch den 30. August l. J.,
Vormittags 10 Uhr,
Rathhaus in Neufürstehütte.
Den 15. Juni 1871.

Oberamtsrichter **Clemens**.

Badnang.

Aufruf an einen Verschollenen.

Für Rathhaus **Sanzenbacher**, geboren den 23. Februar 1801, Sohn des Gottlieb Sanzenbacher von Oberweiffach, welcher im Jahr 1838 nach Amerika gereist, seither verschollen ist, und, wenn er sich noch am Leben befindet, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätte, wird seit dem Jahre 1846 ein von seiner Schwester Eva Katharina, verehelichten Feucht ererbtes Vermögen verwaltet, das nach der letztgestellten Pflanzrechnung 63 fl. 31 kr. beträgt. Es ergeht nun an ihn, sowie seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, binnen der Frist von

neunzig Tagen,

vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet, sich hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt, auch die Vertheilung des Vermögens unter seine gerichtsbekannteten Seitenverwandten landrechtlicher Ordnung nach verfügt würde.

So beschloffen im R. Oberamtsgericht Badnang am 10. Juni 1871.

Clemens.

Badnang.

Aufruf an Verschollene.

Die beiden Töchter des Christian Jakob Häring, vormaligen Bundarztes zu Willsbach, und der Sophie Friederike Margaretha, geb. Lehmann, nämlich:
Christine Sophie Häring, geboren am 8. Januar 1797 und
Johanne Reine Häring, geboren am 20. Januar 1801

sind längst verschollen und hätten, wenn sie sich noch am Leben befänden, das siebenzigste Lebensjahr zurückgelegt,

Für sie wird seit dem Jahre 1815 ein von dem Großheim Johannes Seizer von Spiealberg ererbtes Vermögen dort pflegschaftlich verwaltet, welches nach der letzten Rechnung etwa 170 fl. beträgt.

Es ergeht nun an sie, sowie ihre etwaigen

Leibeserben die Aufforderung, binnen neunzig Tagen — vom Erscheinen des Gegenwärtigen an gerechnet — sich hier zu melden, widrigenfalls sie für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt würden, auch die Vertheilung ihres Vermögens landrechtlicher Ordnung gemäß verfügt wird.

So beschloffen im R. Oberamtsgericht Badnang am 10. Juni 1871.

Clemens.

Badnang. Abhaltung eines Viehmarkts betreffend.

In hiesiger Stadt wird am **Dienstag den 4. Juli ds. Js.** ein **Viehmarkt**



abgehalten. Da dieser Markt im heurigen Kalender aus Versehen nicht aufgezeichnet ist, so wird auf die Abhaltung desselben besonders aufmerksam gemacht und zu dessen Besuch freundlich eingeladen.

Den 24. Juni 1871.
Gemeinderath.
Vorstand: **Schmückle**.

Badnang.

Eichenstamm- & Brennholzverkauf.

Aus dem Stadtwald Größe werden am **Samstag den 24. d. M.**, von Morgens 9 Uhr an gegen baare Bezahlung verkauft:

8 Stück größere und kleinere Eichen mit 449 Cubikfuß,
5 1/2 Klafter Schälprügel,
7 eichene Stumpen und das Gras in den Wegen und dem Sumpf.
Den 20. Juni 1871.

Stadtpflege.

Großaspach.

Jagd-Verpachtung.

Die der hiesigen Gesamtgemeinde zugehörige Jagd wird am nächsten

Dienstag den 27. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus verpachtet.
Den 19. Juni 1871.

Gemeinderath.
Vorstand **Goß**.

Maubach.

Jagd-Verpachtung.

Die der hiesigen Gemeinde zugehörige Jagd wird am

Samstag den 24. Juni d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf weitere 3 Jahre vom 1. Juli 1871 bis

dahin 1874 verpachtet, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Den 19. Juni 1871.

Schultheißenamt.

Eschelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gemarkung des Gottlob Joes, Bauers in Gallenhof, vorhandene Liegenschaft, bestehend



einem zweistöckigen Wohnhaus mit feinerem Stock und gewölbtem Keller im Gallenhof;
einer einbarnigten Scheuer mit Stallung, gegenüber dem Haus, und
11 1/2 Mrg. Gärten, Acker, Wiesen, Weinberg und Wald,

zusammen taxirt zu 2245 fl. und angekauft für 2000 fl.

kommt oberamtsgerichtlichem Auftrage zufolge am **Mittwoch den 28. Juni d. J.**,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt, aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufslustigen, hier unbekannt auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugniß versehen, eingeladen werden.
Den 13. Juni 1871.

Schultheißenamt.
Remminger.

Eschelhof.

Bau-Afford.

Die Schul-Gemeinde Itzenberg und Siebens Eite überbaut ihren freistehenden Schul-Keller, wozu die Maurer- und Zimmer-Arbeit am nächsten

Samstag den 24. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr,
im Schulhaus auf dem Eschelhof vergeben wird.

Die Accordslustigen sind freundlich eingeladen und wird noch bemerkt, daß die Grundsteine und Mauersteine auf demselben Platze zu erheben sind.

Schulgemeinderath.

Eschelberg.

Bäckerei- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, seine hier bestehende Liegenschaft, bestehend in einem Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei und ca. 10 Morgen Feldgüter und Waldungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus und Scheuer-Antheil, sowie die Güter und Waldungen befinden sich in gutem Zustande und habe ich die Bäckerei seit längerer Zeit mit gutem Erfolg betreiben können.

Liebhaber lade ich zu einem Kaufabschluß auf nächsten **Johanni-Feiertag den 24. Juni d. J.** in meine Wohnung mit dem Bemerken ein, daß die Uebergabe der Kaufsobjekte gleich erfolgen kann, und daß ich die Gebäude auch ohne die Güter abgebe.
Den 16. Juni 1871.

Büchsenmeister **Karl Seeger**.

Badnang.

Ein Mädchen

oder eine ältere Person, welcher ein Kind mit Nähe anvertraut werden kann, findet sogleich eine Stelle. Wo? sagt

Gebannte **Suffel**.

Reichenberg. Wirthschafts-Eröffnung.

Am **Johanni-Feiertag den 24. d. Mts.**

nehme ich auf eigene Rechnung in Betrieb die von meinem Schwiegervater erworbene



Schfenwirthschaft

und bitte meine Freunde und Gönner um zahlreichen Zuspruch. Meine angelegente Sorge wird sein, durch Verabreichung reingehaltener Weine, anderer guter Getränke und vorzüglicher Fleischwaaren, sowie durch billiger Preise die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben.

Achtungsvollst zc.

J. A. Belz z. Schfn.

Unter Bezugnahme auf Obiges stelle ich an alle meine Bekannte die freundlichste Bitte, das mir geschenkte schätzbare Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Achtungsvollst zc.

Friedr. Müller.

Die Mineralwasserfabrik in Heilbronn

von

G. Kress,

innere Rosenbergstraße No. 14,

empfehlen ihre sämmtlichen Fabrikate, wie Sodawasser 1/2 und 1/4 Flaschen, Selters-, Göppinger- und Dizenbacher-Wasser in Flaschen- und Krugfüllungen, unter billiger Preisstellung. Ferner:

Limonde-gazense, Limonde-essenzen, pyrophosphorsaures Eisenwasser, Karlsbader Salz, sämmtliche künstliche Mineralwasser.

(St. 1976.)

Gschwend und Fornsbach.

Eichen-Verkauf.

24 Stück starke vor Kurzem geschälte Eichen mit ca. 3000 C. fege ich hiemit dem Verkauf aus.

Die Eichen liegen in der Nähe von Fornsbach unweit der Straße, und haben eine sehr günstige Abfuhr.

Gleichzeitig könnten auch mehrere starke Buchen und ca. 200 starke tamene Holländerstämme auf dem Stock verkauft werden und ertheile ich hierüber auf Wunsch gerne nähere Auskunft.

S. Baumann
in Gschwend.

Badnang.

Geld-Antrag.

700 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen **Bäder Bahn.**

Mittelbrüden.

Lehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen nimmt einen Lehrling an **Jacob Seiz**,
Schuhmachermeister.

Badnang.

Verlorenes.

Am Sonntag den 18. d. Mts. gieng auf der Straße von Badnang nach Murrhardt ein grauer Filzhut verloren; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gutes Trinkgeld abzugeben bei der Redaktion.

Badnang.

Wein feil.

2 1/2 Eimer guten 68er Wein, Unterländer Gewächs, hat zu verkaufen. Wer? ist bei der Redaktion zu erfragen.

Unterweiffach.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet bei gutem Lohn und guter Behandlung dauernde Beschäftigung bei

Sägmüller Kümmerle.

Badnang.

Eine freundliche Wohnung

hat bis Jacobi zu vermieten **Louis Kübler**.

Badnang.

Schuhmachergeselle

findet Arbeit bei **David Langbein**, Schuhmacher.

Badnang.

Geld auszuleihen.

50 Gulden Pfluggeld hat auszuleihen **David Langbein**, Schuhmacher.

Badnang.

Magd-Gesuch.

In eine größere Haushaltung wird auf nächstes Ziel ein ordentliches Mädchen als Magd gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Näheres sagt die Redaktion.

Einladung zum Abonnement

auf den

Murrthalboten

für das 3. und 4. Quartal 1871.

Die Bestellungen werden bei den R. Postämtern und Postexpeditionen, beziehungsweise den Postboten gemacht. Der Preis ist aus dem Eingang des Blattes ersichtlich.

Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ein die **Redaction des Blatts**.

Sulzbach.

Gerberei-Verkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt, am nächsten **Dienstag den 27. Juni**,
Nachmittags 3 Uhr,

eine hiesige Gerberei zum Verkauf zu bringen. Zu derselben gehören:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus in angenehmer Lage des Orts mit neu eingerichteter Nothgerberei, welche 20 Schmallederfarben, 3 Aescher, 1 Kessel, 1 Brunnen mitten in der Werkstätte, eine Lederkammer, einen unter dieser befindlichen kleinen Keller enthält und wozu im zweiten Stock des Hauses zwei heizbare Zimmer und eine Küche zc. kommen;

2) ein an das Wohnhaus anstoßender Trockenstuppen mit eingerichteter Lohkammer sowie zwei angebauten Schweinfällen;

3) ein beim Haus befindlicher schöner Hofraum mit Sohlledergruben;

4) eine einbarnige Scheuer über der Straße mit Stallung und einer anstoßenden Streuhütte;

5) ein Hofraum bei der Scheuer im Messgehalt von ca. 17 Ruthen;

6) ein etwa 1/2 Morgen großer Gemüsegarten unterhalb des Wohnhauses und auf dieses anstoßend; endlich

7) die Hälfte an einem unter einer fremden Scheuer befindlichen schönen gewölbten Keller.

Außerdem können vom bisherigen Eigenthümer noch erworben werden:

4 Sohlledergruben,
12 Schmallederfarben,
2 Aescher, sowie
ein schöner Lohkästanz.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich zu der genannten Zeit im Gasthaus zum Köpfe hier einzufinden.

Ginsicht kann jeden Tag genommen werden und wird bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sogleich erfolgen.

Den 20. Juni 1871.

S. Schlipf zum Köpfe.

Badnang.

Es ist am Sonntag Nacht im Schwanengarten ein grüner **Schützenhut** abhanden gekommen; der jetzige bekannte Besitzer wolle ihn ungeschminkt bei der Redaktion abgeben, im andern Falle derselbe gerichtlich belangt würde.

Nächsten Samstag 4 Uhr Abends Schießübung auf dem oberen Schießplatz.

Schützenmeisteramt.

Donnerstag Engel.

Tagesereignisse. Deutschland.

Stuttgart, 20. Juni. Nachdem Ihre Maj. die Königin letzten Sonntag von Gmünd zurückkehrte, haben sich heute beide Majestäten zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben. Dem Einzug der Truppen am Schlusse des Monats werden sie jedoch hier anwohnen.

Stuttgart den 20. Juni. Ein Ereignis, wie es nur sehr selten eintritt, ist eine kürzlich von der Gemeindebehörde vorgenommene Straßentafel; dieselbe umfaßt nicht weniger als 11 Täufel, es sind die 11 Längstraßen des Städtchens verbindenden 11 Querstraßen (welche Stuttgart und Berg). Die Namen der neuen Straßen sind: Hauff-, Schubarth-, Sattler-, Vrenz-, Wieland-, Wörth-, Champigny- (mit Platz), Sedan-, Metz-, Bieder- und schließlich noch eine Badstraße. Die Namen haben bereits die höchste Genehmigung Sr. Maj. des Königs erhalten.

Ludwigsburg, 18. Juni. Der Abgang unserer letzten Rekruten nach Straßburg hat die wohlthätige Folge gehabt, daß weitere 170 Mann, welche die Strapazen des Krieges ertragen haben, aus Straßburg entlassen werden konnten. Dieselben kamen gestern Mittag per Eisenbahn hier an und wurden sogleich in die Heimat entlassen.

Weinsberg den 19. Juni. Am nächsten Samstag den 24. d. M., als am Johannisfesttag, findet dahier die Einweihung des Denkmals unseres berühmten Landsmannes des großen Reformators Johs. Döcklamptius statt. Mit demselben stehen die Namen Gailing von Jiskeld und Schnepp von Heilbronn, die ersten protestantischen Geistlichen Weinsbergs, in enger Verbindung.

Alten den 17. Juni. Vergangenen Montag und Dienstag tagte die 23. Wanderversammlung der Schwäb. Landwirthe in unserer Stadt. Denselben wurde von Seiten der Stadt eine sehr gastfreie Aufnahme zu Theil. Die Beratungen in dem festlich geschmückten Spritzenhausaal waren von 276 Personen besucht. Mit der Versammlung wurde eine landwirthschaftliche Ausstellung verbunden.

Konstanz den 19. Juni. Heute wurde das neue Dampfschiff Kaiser Wilhelm vom Stapel gelassen. Sider und sanft glitt der große schöne Bau mit seinen stattlichen Pavillons in die Fluthen des deutschen Meeres, worauf die übrigen im Hafen befindlichen Dampfer ihren würdigen Bruder mit Völlerkalben begrüßten. Das Schiff kann das Stättliche der Seedampfschiffe genannt werden und wird durch seinen sanften und schnellen Lauf alle Reisenden erfreuen. Möge es als Grünlandenswerf seine Fahrten auch stets im Frieden zurücklegen.

Straßburg den 14. Juni. Von den früheren französischen höheren Beamten sind bis jetzt sieben in deutsche Dienste übergetreten. Verschiedene Anzeigen deuten aber darauf hin, daß ihnen in kurzer Zeit noch viele folgen werden. Bei den kriegsgerichtlichen Verhandlungen plaidiren jetzt schon fast nur Straßburger Advokaten, die, wenn sie auch anfangs in etwas holperiger Sprache auftraten (sie sprechen nämlich den Elsäßer Dialekt) jetzt schon eine bewundernswürdige Reinheit und Glätte im Deutschem gewonnen haben.

Die Siegesfeier in Berlin am 16. d. M. war die großartigste, die je in dieser Stadt und überhaupt im ganzen deutschen Reich gefeiert wurde. Sie war ein Volksfest im schönsten Sinne des Wortes, ein Dankesfest

des Volks an seine heimkehrenden Krieger. Ganz Berlin war auf den Beinen und die herbeigeströmten Fremden berechnete man nach Hunderttausenden. Vor dem Einzug der mit Blumen und Lorbeerkränzen überaus geschmückten Truppen hielt der Kaiser Revue über dieselben. Gegen 12 Uhr begann der Einzug durch das festlich geschmückte Brandenburger Thor. Der alte Wrangel hatte den Ehrenplatz des Ersten der glänzenden Reitergarde. Nach ihm kamen die verschiedenen preussischen Generale, sowie die von den Kaisern von Oestreich und Rußland zur Feier abgeschickten Generale. Dann kamen Bismarck, Moltke und Roon in einer Reihe, ersterer in der Mitte. Hierauf der Kaiser. Unmittelbar hinter ihm der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl, beide überladen von Lorbeerkränzen. Nach diesen die übrigen Prinzen und Fürsten und weiteren Generale. Und an diese anschließend die 40,000 Mann Truppen, zum größten Theil preussische Garde und zum andern Theil aus Truppen vom ganzen deutschen Reich bestehend. Der Kaiser und sein Gefolge saßen beim Blücher-Standbild auf dem Opernplatz, wo der Vorübermarsch der Truppen volle drei Stunden währte. Der Dank des Kaisers war ein überaus herzlicher. Deistersrief oder winkte er einem Fahnenträger oder Wehrmann herbei um ihm für seine Heldenthat den Dank persönlich auszudrücken; öfters ritt er, um ein Regiment besonders zu ehren, solchem entgegen und führte es selbst vorüber. Auch die Kaiserin winkte manchen Führer zu sich heran. Ungeheuren Jubel veranlaßten insbesondere die theils aus sämtlichen preussischen und norddeutschen Armeekorps, theils aus den Abtheilungen der bayerischen, württembergischen und badischen Truppen zusammengesetzten Bataillone und Schwadronen.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Die Kommune und ihr schußliches Treiben hat dem Deutschenhaffe ein Ende gemacht. Wir meinen jenem Haffe, der in die gesellschaftlichen Beziehungen eingreift. Wir haben wenigstens bis jetzt, seit unserer Rückkehr noch keine Unfreundlichkeiten erfahren, aber doch erkannt, daß die Idee der Nevanche allenthalben vorherrschend ist. Im Uebrigen ist Paris vollkommen ruhig, und wenn man nicht von vielfachen Verhaftungen hörte und Patrouillen zu Fuß und zu Pferd in den Straßen sähe, man würde nicht glauben, daß sich die Stadt im Belagerungsstand befinde. Auf den Boulevards sind alle Magazine geöffnet, und alle Cafés mit politischen Kannegelesen angefüllt. Die Zahl der Ausländer, welche die Schaulust hieher getrieben hat, ist Legion, und täglich bringen die Eisenbahnen frischen Zuwachs.

* Wie viele Siege haben die französischen Armeen nur in der zweiten Hälfte des Krieges errungen? An die dreißig. Wer's nicht glaubt, erkundige sich bei General Chanzy, der in der Donnerstagsitzung der Nationalversammlung die Regierungsdelegation in der Provinz verteidigte und die Nichtigkeit der von ihr organisirten Truppen pries. „Diese Armeen“, sagte er wörtlich, „wurden stark genug erschaffen, um den Feind bei Coulmiers, Bignon, Soissons, Vendome, Billersfeld, Hériscourt, Gembour, Lacluse, Pont de Noyelles, Saint-Quentin, in 20 Kämpfen im Norden, im Osten und an der Loire zu schlagen.“ Es war jemand hochst gut genug, seine Liste mit dem Ausrufe: „Und bei Le Mans!“ zu krönen, was freilich einige Aufregung in der Kammer und den Ruf veranlaßte: „Antworten Sie ihm nicht! Nur ein Preuße konnte das rufen!“

Schweiz.

Bern den 19. Juni. Der Rhein ist zwischen Wartau und Haag mehrfach angebrochen. Der Bezirk Werdenberg ist beinahe gänzlich unter Wasser. Abhilfe bereits im Gange.

Italien.

Rom den 17. Juni. Im Vatikan (dem päpstlichen Schlosse) findet fortwährend Empfang statt. 3000 Pilger sind hier eingetroffen. Die Ruhe ist vollständig. Eine Beleuchtung findet nicht statt. Heute, am 20. und 21. d. ist Empfang des diplomatischen Körpers.

Belgien.

* Brüssel den 19. Juni. Anlässlich des Papstjubiläums fanden nicht unerhebliche Anordnungen statt, die Bürgergarde mußte einen Bajonnetangriff machen. Mehrere Personen wurden verwundet, unter den Tumultanten sollen sich Mitglieder der Internationalen befunden haben.

Brüssel den 20. Juni. Die Zahl der Verhafteten beträgt 68, darunter eine Anzahl Schneidbergesellen, die zur Internationalen gehören.

Südamerika.

* Einem englischen medizinischen Fachblatte zufolge wurde die letzte Epidemie in Buenos Ayres dadurch noch bedeutend verschlimmert, daß mitten während derselben die Polizeibeamten Strike machten, um höhere Löhne zu erzwingen. Die Todtengräber folgten bald ihrem Beispiele, und viele Tage lang war Niemand zu finden, der die Leichen beerdigte hätte. Die Särge wurden in Folge dessen an dem einen Ende des Kirchhofes aufgeschichtet. Die Szenen auf dem Kirchhofe waren oft gräßlich anzusehen, und erinnern einen nur an die schrecklichen Einzelheiten, die von der großen Epidemie in London gemeldet werden. Es wurde ein großer Graben aufgeworfen, in welchem die Leichen — einige in Särgen, andere bloß in die Leintücher eingewickelt — aus den Todtenwagen hineingeführt und sofort mit Kalk überdeckt wurden. Die Gräber blieben offen, bis sie ganz voll waren, dann wurden sie geschlossen, ein neuer wurde gegraben und das schreckliche Werk nahm von neuem seinen Anfang. Man rechnet, daß über 20,000 Personen auf diese Weise ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Fruchtpreise.

Winnenden den 15. Juni. Kernen 6 fl. 43 kr. Dinkel 5 fl. — kr. Haber 5 fl. 13 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 28 kr. Mischling 1 fl. 48 kr., Roggen — fl. — kr. Adersbohnen 2 fl. — kr., Weizen 1 fl. 54 kr. Erbsen — fl. — kr. Welschorn 1 fl. 48 kr. Wicken 2 fl. 48 kr., Kartoffeln 28—36 kr. 1 Bid. Butter 27 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Hall den 17. Juni. Kernen 6 fl. 35 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 15 kr. Haber 5 fl. 3 kr. Gerste 4 fl. 45 kr. Heilbronn den 17. Juni. Dinkel 5 fl. 9 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 57 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 17. Juni. Kernen 6 fl. 38 kr. Weizen 6 fl. 18 kr. Roggen 5 fl. 31 kr. Gerste 4 fl. 50 kr. Haber 5 fl. 24 kr.

Havensburg den 17. Juni. Korn 6 fl. 52 kr., Roggen 5 fl. 15 kr., Gerste 4 fl. 49 kr. Haber 5 fl. 27 kr.

Kottweil den 17. Juni. Kernen 6 fl. 47 kr. Weizen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 46 kr. Haber 5 fl. 43 kr., Gerste — fl. — kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 73.

Samstag den 24. Juni 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Einladung zum Abonnement auf den

Murrthalboten

für das 3. und 4. Quartal 1871.

Die Bestellungen werden bei den K. Postämtern und Postexpeditionen, beziehungsweise den Postboten gemacht. Der Preis ist aus dem Eingang des Blattes ersichtlich.

Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ein
die Redaction des Blattes.

Revier Weiffach.

Holzverkauf.

Freitag den 30. Juni im Staatswald Fuchswald: 27^{1/2} Klafter Nadelholz, Spaltholz, 142 Klfr. dto. Scheiter, 136 Klfr. dto. Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 20. Juni 1871.

K. Forstamt.
Bachner.

Revier Schwend.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 11. Juli d. J., von Morgens 9 Uhr im Döfenschwend aus den Staatswaldungen Donnerwald, Rothhaarnwald, Dietersberg, Straßwald, Langengehren: 99722 C. Langs und 33874 C. Sägholz durch alle Classen. 80% Ausbot.

Lorch den 19. Juni 1871.

K. Forstamt.
Pauls.

Fautsbach.

Gemeindebezirk Seehelberg.

Liegenschaftsverkauf.

Nachdem in der Gantmasse des Friedrich Koller, Webers von hier, von einem mit Verluft bedrohten Gläubiger ein besserer Käufer der vorhandenen Liegenschaft beigebracht worden ist, findet am

Samstag den 2. Juli ds. Js.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Seehelberg eine wiederholte Auffreihungsverhandlung statt, bei deren Ergebnisse es sein Bewenden hat, wenn der Erlös zu voller Befriedigung der Pfandgläubiger hinreicht.

Auf die in Nro. 35 und 38 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, im Ganzen taxirt zu 800 fl., sind bis jetzt geboten 850 fl.

Den 14. Juni 1871.

K. Amtsnotariat Unterweiffach.
Gall.

Ebersberg.

Liegenschaftsverkauf.

Die in Nro. 63 und 65 dieses Blattes beschriebene zur Gantmasse des Friedrich Grün, Bäckers dahier gehörige Liegenschaft wird am

Samstag den 1. Juli ds. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in wiederholtem Aufstreiche zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 14. Juni 1871.

K. Amtsnotariat Unterweiffach.
Gall.

Unterweiffach.

Liegenschaftsverkauf.

Die in Nro. 64 und 67 dieses Blattes beschriebene, zur Gantmasse des Gottlob Bauer, Bäckers und Wirths dahier gehörige Liegenschaft wird am

Montag den 3. Juli ds. Js.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweitenmal im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 14. Juni 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Oberbrüden.

Gläubiger-Aufruf.

Mit dem Verjuche außergerichtlicher Erledigung der Schuldenfrage des verstorbenen Jakob Försch, gewesenen Küfers dahier oberamtsgerichtlich beauftragt, fordern wir dessen sämtliche Gläubiger, insbesondere auch diejenigen, welche bei dem im Jahre 1852 gegen den Verstorbenen durchgeführten Gantverfahren durchgefallen und seither auch nicht befriedigt worden sind, hiemit auf, ihre Ansprüche und Vorzugsrechte längstens bis zum 15. Juli ds. Js. anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls keine Rücksicht auf sie genommen werden könnte.

Den 20. Juni 1871.

K. Amtsnotariat Für das Waisengericht Unterweiffach. Der Vorstand: Müller.

Gall.

Murrhardt.

Mühle-Verkauf.

Zu Folge Auftrags von K. Oberamtsgericht wird die in der Gantmasse des Jakob Münzinger, Waidmüllers hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend

in: 1/2 an einem Stockigten Wohnhaus mit eingerichteter Mahlmühle und Handreibstuhl nebst einem Anbau am Hirschgäß;

Einem Wasch- und Backhaus dabei, Einer Scheuer dabei, Einem besonderen Keller, 1/2 Mrg. 5 Mh. Garten } dabei 2/3 Mrg. 42,7 Mh. Wiese } angeschlagen zusammen zu 4000 fl., am

Dienstag den 4. Juli ds. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufs-lustige haben sich durch obrietheiliches Zeugniß auszuweisen. Die Gebäude haben ziemlich Raum; die Wasserkraft ist gut und zum Betrieb eines andern Werks auch zureichend. Den 13. Juni 1871.

Rathschreiber.

Groß-Verlach.

Jagd-Verpachtung.

Die der hiesigen Gemeinde zustehende Jagd wird am

Dienstag den 27. Juni ds. Js.,

Vormittags 8 Uhr,

auf weitere 3 Jahre, 1. Juli 1871/74, auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Rielingshausen.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagd-rechts auf hiesiger Markung in Wald und Feld wird am

Mittwoch den 28. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre, vom 1. Juli 1871 bis 1. Juli 1874, verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Juni 1871.

Schultheißenamt.
Wildermuth.

Burgstall.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Müller Gall'schen Eheleute kommt im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf am

Montag den 26. Juni,

von Morgens 8 Uhr an:

Silberne Vorles-, Eis- und Kaffee-Löffel, Manns- und Frauenkleider, schönes Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth; am

Dienstag den 27. Juni,

von Morgens 8 Uhr an:

Schreinwerk, worunter 6 Kasten, 1 Sopha, Faß und Bandgeschirr, worunter 9 Fäßer, 1 Mostpresse neuerer Konstruktion sammt Mahltrog, allerlei Hausrath.